

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich 1 Mk., ins Haus ge-
bracht vom Boten 1,10 Mk., von der
Post 1,24 Mk.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspaltze oder
deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentlich achtfache
Unterhaltungsblatt „Zeitspaltze“.
Eingelassene Nummern des Blattes kosten 10 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: 1. und 4. Seite E. Noeller-Kemberg, 2. und 3. Seite H. Arendt-Berlin. Druck und Verlag von Joel & Noeller, Kemberg.

Nr. 24.

Kemberg, Dienstag den 25. Februar.

1902.

S...

Ueb' immer deine Bürgerpflicht;
Und wenn es draußen friert,
Bergst das Aelchstreifen nicht,
Sonst wirst du aufnotiert.

Der Paragraph steht nicht zum Spaß
Im Polka-Statut;
Und wer mal auf dem Pfaster sah,
Der weiß, wie weh das thut.

Vokales und Provinzielles.

Kemberg, den 24. Februar.

O.-C. Wir machen schon heute auf den
Genuss aufmerksam, den der hiesige Männer-
Gesangverein unsern Mitbürgern durch sein
öffentliches Konzert am 9. März d. S. bieten
wird. Neben herrlichen Chorliedern wird es
namentlich die komische Operette „Die Jop-
schneider“ von Richard Genée sein, welche
die Zuhörer durch ihren lustigen Text und
durch einnehmende Melodien entzücken wird.
Da der Ertrag des Concertes wieder dem
Chorffonds zuzuführen soll, so möchten wir
dem Männer-Gesangverein nicht bloß um seiner
künstlerischen Darbietungen, sondern auch um
des guten Zweckes willen ein recht volles Haus
wünschen.

Der hiesige Spar- und Creditverein
zählt an seine Mitglieder für das verflossene
Geschäftsjahr 6 Proz. Dividende und schrieb
ca. 500 M. dem Reservefond zu.

Da sind wir Widen — nämlich
in Kemberg — doch bessere Menschen!
— so möchte man behaue in leichter Variation
eines bekannten Dichterverse erleichtert aus-
rufen, wenn man sieht, daß die Einwohner
der Gemeinde Gerstebitz i. B. für das Etats-
jahr 1902/3 als Zuschlag zu der Staats-
kommunensteuer nicht weniger als 270 Prozent
Gemeindeeinkommensteuer und je 210 Prozent
Real- und Vertriebssteuern zu zahlen haben.
Danken wir daher Gott und unsern städtischen
Behörden, daß uns bei dem Darberleiben der
Geschäfte wenigstens die formale Steuer-
schraube nicht allzu sehr zusetzt!

Von den Jagdquadranten, welche zur Zeit
eifrig mit der Verteilung des Raubgeiges, be-
sonders der Füchse, beschäftigt sind, wird hie-
rteils gesagt, daß von unberechneten Händen die
vergifteten Fische aufgehoben, aber nicht ab-
geliefert werden. Im Interesse der eigenen
Sicherheit möchten wir in Erinnerung bringen,
daß verarbeitete Fische schwer mit Kobaltglas
behaftet werden. Mit den vergifteten Kadavern
kann unbedenkbares Unheil angerichtet werden.
Es werden daher diejenigen Personen, welche
verendete Fische finden, gut thun, solches dem
Jagdquadranten anzuzeigen.

Da die Hasenjagden immer geringere
Resultate in den letzten Jahren ergeben, werden
jetzt von der Wiener Tierhandlung Guder
Hunderte von Hasen per Bahn und in großen
Lattentünnen nach der Provinz Sachsen transpor-
tiert, um die gelichteten Hasenbestände auf-
zufrischen. Auf den Bahnhöfen Pöna, Boden-
bach u. stehen viele Hasen mit den edlen Ver-
tretern der Stippe Vöfel zum Verkauf bereit.

Zur Merseburger Provinzial-Witwen-
und Waisenkasse, der auch die meisten Städte
der Provinz mit ihren Beamten angehören,
hat bis jetzt der hohe Satz von 6 Prozent
der pensionfähigen Gehälter der Beamten als
Beitrag gezahlt werden müssen, wodurch sich
nach und nach ein Reservefond von mehr als
3 Millionen Mark angeammelt hat. Ueber
die Notwendigkeit zur Erhebung eines so hohen
Beitrages ist sehr viel geschrieben worden, und
jetzt scheint man auch an maßgebender Stelle
der Ansicht geworden zu sein, daß der Betrag
nicht gerechtfertigt ist, denn es soll dem nächsten
Provinziallandtage eine Vorlage unterbreitet
werden, die die Einführung des Umlagever-
fahrens zum Gegenstande hat. Bei dessen
Genehmigung würde sich eine sehr erhebliche
Verminderung der Beiträge ergeben und es
würde wahrscheinlich höchstens zwei Prozent
des Gehälter zur Erhebung gelangen.

Statistisches. Das hiesigen zur Ausgabe
gelangte Handbuch der Schulimpfbehörden und
Lehrer im Regierungsbezirk Merseburg auf die
Jahre 1901/1902 weist nach, daß gegenwärtig
im Bezirke 657 evangelische Haupt- und 422
Schwester- und Tochterkirchen bestehen, an
denen insgesamt 757 Pfarrer wirken. Volks-
schulen bestehen in den Städten 124 mit 1324
Schülern und auf dem Lande 1155 Schulen
mit 1745 Lehrpersonen. Es giebt im Bezirke
außerdem noch 5 höhere Mädchenschulen mit
41 Lehrpersonen, 7 Mittelschulen mit 162 und
8 höhere Schulen mit 115 Lehrkräften.
Insgesamt wirken im Bezirke 3194 Lehrer
und 193 Lehrkräften an den öffentlichen eua-
ngelischen Schulen. In 15 öffentlichen kato-
lischen Schulen werden 3422 Schüler von 36
Lehrkräften, in 15 Missionsschulen und Privat-
schulen 875 Schüler von 15 Lehrkräften,
darunter 11 Lehrkräften, unterrichtet.

Neue Briefmarken. Die zwischen dem
Reichspostgebiet und Württemberg vereinbarten
gemeinsamen Postwertzeichen werden nun, laut
offizieller Bekanntmachung, mit dem 1. April
eingeführt. Sie führen bekanntlich die neue
Aufschrift „Deutsch Reich“, während es bisher
„Reichspost“ hieß. Vom 1. April ab dürfen
die älteren Marken, sowohl die früheren mit
dem Germania nicht mehr laufend sind, von
der Germania nicht mehr benutzt werden. Es
empfiehlt sich daher schon jetzt beim Einkauf
der Briefmarken darauf zu achten, daß man
sich keine zu großen Vorräte anlege. Man
muss trotzdem nach dem 1. April noch ältere
Marken, so werden diese an den Postämtern
bis Ende Juni umgetauscht — wobei die Reichs-
post das besondere Entgegenkommen zeigt, auch
die älteren württembergischen Marken umzu-
tauschen. Der Umtausch erfolgt natürlich nur
gegen neue Marken, nicht gegen Geld. Die
Postämter werden schon vom 20. März ab
die neuen Marken verkaufen; verwendet werden
dürfen sie aber erst am 1. April.

Die Grundstücksbesitzer unter unseren
Lesern machen wir auf eine durch das neue
bürgerliche Gesetzbuch geschaffene Neuerung
im Hypothekrecht aufmerksam. Durch die
Lösung einer Hypothek rückt früher die da-
hinterstehenden Hypotheten im Range vor, so
dass, wenn z. B. eine zweite Hypothek zur
Lösung kam, die dritte an ihre Stelle rückte,
und eine später wieder zur Eintragung ge-
langende Hypothek nur hinter dieser eingetragen
werden konnte. Eine Forderung, die als dritte
Hypothek eingetragen war und für die vielleicht
jahrelang auch ein entsprechendes hoher Zins
gezahlt werden musste, gewann damit — ganz
ohne Hinzuthun des Gläubigers — an Wert,
während der Schuldner keinen Nutzen davon
hatte, aber den hohen Zins in den meisten
Fällen weiter zahlen musste. Das hat sich
nun geändert. Jetzt braucht bei Rückzahlung
einer Hypothekenschein die Hypothek nicht im
Grund- und Hypothekenbuche gelöscht zu werden.
Durch die Rückzahlung erlischt zwar die For-
derung, die Hypothek aber nur, wenn sie der
Besitzer auch wirklich löst, wozu er
nicht gezwungen werden kann. Unterläßt er
es, so rücken auch die nachstehenden Forderungen
nicht im Range vor, die bezahlte Hypothekens-
chein verwandelt sich in eine Grundschuld, die
dem Besitzer gehört und von diesem auch an
einen anderen abgetreten werden kann, in wel-
chem Falle aus der Grundschuld wieder eine
Hypothek wird. Auf diese Weise ist manchem
Grundstücksbesitzer Gelegenheit geboten, sich
leichter Geld zu beschaffen, da natürlich auf
eine vorrangige Stelle lieber geborgt wird, als
wenn eine Hypothek nur hinten „angeleibt“
werden kann.

Um Zinsverluste zu vermeiden, werden
die Inhaber von Pommerischen Pfandbriefen
darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Einlage
bis zum 28. Februar zum Umtausch einzuweisen
haben. Es gehen bei Umtausch für 4/
Jahre Zinsen verloren.

Ueber 27.000 Veteranen des Krieges
von 1870/71 aus allen Teilen des Deutschen
Reiches haben die allenthalten ausgelegte Pe-

tilation zur Gewährung eines Ehrenlobes unter-
zeichnet. Die Petition mit den gesamten Unter-
schriften ist jetzt dem Reichstage überreicht
worden.

Ueber die Unteroffiziere des Wehr-
lauteinstandes macht neuerdings die Militär-
behörde besonders aufmerksam, daß sie sich
auch im Zivilleben ihrer Vorgeordnetstellung
würdig erweisen. Es sind in letzter Zeit wieder-
holt Fälle vorgekommen, wo Unteroffiziere des
Wehrdienststandes, die mit den Strafgesetzen
in Konflikt gekommen sind, in einem besonderen
Verfahren nach § 42, 2 des Mil.-S.-B. be-
gnadigt wurden.

Wittenberg. Selbstmord verübte der 24-
jährige Arbeiter Paul Zahn aus Penig. Er
stürzte sich gestern von der Albrücke in die
Elbe und fand den Tod. Ein Liebesverhältnis
soll ihm schliesslich so un bequem geworden sein,
daß er glaubte, nur im Tode davor Aus-
finden zu können.

Elster. Der diesjährige Kurzus der Fach-
schule für Tischler wurde am 7. ds. nach
hinwiederholtem Unterricht geschlossen. Der
Fortschritt der Schule ist leider in Frage ge-
stellt, da die beteiligten Kreise, besonders die
hiesigen Schiffer, die Deckung eines etwa durch
die Schule entstehenden Defizits ablehnen.

Reichsf. Um das hiesige Diakonat haben
sich 26 Herren beworben, 2 Pfarrer, 9 Hilfs-
prediger und 15 Kandidaten.

Prettin. Zu einem kleinen Konflikt zwis-
chen Magistrat und Stadtratsmitglied ist es
hier über das zu erlassende Feuerlösch-Ordnung
gekommen. Zu dessen Hebung ist nach § 36 der
Stadtoverordnung eine gemischte Kommission ge-
wählt worden.

Schmiedeberg. Dem amtlichen Bericht über
die 14. Sitzung des Bezirksverbandes für
die Eisenbahndirektionsbezirke Erfurt und
Halle, die unlängst in Halle stattfand, ist fol-
gende Mitteilung zu entnehmen: Herr Schirmer-
Neubaus beantragte im Interesse der Anleger
der Nebenbahn Gieburg-Brechsch-Wittenberg,
die Königl. Eisenbahndirektion möge für den Zug
907, der aus der Richtung von Brechsch im 10 Uhr
5 Min. nachts in Wittenberg eintreffe, in Witten-
berg Anschluß nach Hoflau und Dessau vornehmen.
Da der Schnellzug 146 (Kölnfurt-Wittenberg-
Hoflau-Magdeburg) um 9 Uhr 41 Min. nachm.
Wittenberg beruhe, so wäre eine Freiberlegung
des Zuges 907 erwünscht, damit dieser vor
der Abfahrt des Schnellzuges 146 nach Witten-
berg gelange und somit die von der Neben-
bahnstrecke in Wittenberg eintreffenden Reisenden
Gelegenheit fänden, die Fahrt nach Hoflau und
von dort aus gegebenenfalls (mit Zug 686)
nach Dessau fortzusetzen. Direktionsseitig wurde
erwidert, daß es im allgemeinen Verkehrsinteresse
vorteilhafter erscheine, den Anschluß des Zuges
907 in Gieburg aufrecht zu erhalten, wie
bisher alle Züge der Nebenbahn Gieburg-Witten-
berg z. B. in Gieburg unmittelbar Anschluß
fänden. Dem Zuge 907 Anschluß in Gieburg
und in Wittenberg zu geben, lie bei der Länge
der Strecke Gieburg-Wittenberg von 60,5 km
bei Beschränkung der zulässigen Fahrgeschwindig-
keit auf 40 km und der Notwendigkeiten aus-
zusetzen nicht möglich.

Tessen. Der hiesige Voransch.-Verein (e. V.
m. u. H.) hielt am Sonntag seine erste dies-
jährige Generalversammlung ab. Im Geschäfts-
jahre 1901 ist ein Gesamtumsatz von 489.591,86
M. erzielt worden. Das Genossenschaftskapital
beträgt sich auf 20.687,10 M., und die Spar-
einlagen betragen 220.855,14 M. Am Jahres-
schluß zählte der Verein 296 Mitglieder, die
vom Reingewinn 8 Proz. Dividende erhalten.

Men. Der bekannte weiße Hirsch von
Lößberg, auf den der Kronprinz wiederholt
vergeblich bei seinem letzten Besuche hier ver-
süßte, ist nun seinem Schicksale erlegen. Ein Guts-
besitzer aus Köthen hat ihn angeschossen.

Mühlberg. Förster Schulze gen. Jentsch-
Martinskirchen schoss auf benachbartem Revier
einen prächtigen Steinadler. Das stattliche
Tier hatte ein Gewicht von 9 1/2 Pfund, die
Flügelspannung betrug 2,37 m, die Länge
vom Schnabel bis zur Schwanzspitze 0,96 m.

Die Krallen hatten die Länge des Mittelfingers
eines erwachsenen Menschen.

Petersberg. Da der Eisenbahn-Minister
in diesen Tagen die Genehmigung zur Aus-
führung der Vorarbeiten für die neue Bahn-
linie von Wallwitz über Trebitz-Groß-
Trebitz-Petersberg-Mitten-Drobitz-Strau-
Stumadorf erteilt hat, traßen dieser Tage Herren
der Eisenbahnan-Unternehmungsgesellschaft von
Beder-Berlin hier ein, um vorläufig die Feststel-
lung der neuen Bahnlinie und die Abklärung des
Terrains vorzunehmen. Dieser Bahnbau scheint
also viel schneller ausgeführt zu werden, als
man bisher geglaubt hatte. Wo anders ver-
hält sich's umgekehrt.

Falkenberg. Dem Weichensteller Robert
Wolf hieselbst wurde am 4. November 1901
der 7. Sohn geboren. Auf seine Bitte hat
der Kaiser die Taufe erteilt angenommen.

Halle. Großes Unglück ist über die Familie
des zur Zeit beschäftigungslosen Lehrers Henzel
hier gekommen. Innerhalb 10 Tagen sind den
Eltern drei Kinder im Alter von 7, 9 und 11
Jahren durch den Tod entziffen worden,
während das vierte am Scharlach im hiesigen
Krankenhaus schwerkrank darnieder liegt.
Nach an dem Aufkommen dieses Kindes wird
geweifelt.

Schleuditz. Erfroren wurde in der Nähe
von Grimt ein junger Mann, ein Schuhmacher-
geselle aus Schleifen, aufgefunden.

Söllhau. Vergangenen Sonntag wurde
in der hiesigen Gemeindeverwaltung der Dachdecker
B. von hier, welchen man schon seit ungefähr
14 Tagen vermisst, an einem Baum erhängt
aufgefunden.

Koppelschall. Dem Schädel von einer
bedenkenswerten Härte wurde ein Schußloch
durch, der mit dem Kopfe durch eine dicke Glas-
scheibe rannte, die vollständig zertrümmert, ohne
daß er sich selbst im geringsten verletzete.

Luesitz. Am Weichenst. Der Hofarbeiter
Baumann von hier hatte sich durch den scharfen
Rand eines Schiffschlattes in den kleinen Finger
geschnitten. Er ließ die Wunde unbedeckt,
sie verheilte nicht, es aber, so daß er in das
Krankenhaus nach Hoflau und Dessau vornehmen
musste. Er kann da noch immer von Glück
sagen; seine Sorglosigkeit hätte ihm auch das
Leben kosten können.

Naumburg. Nach den Abschluß-Rechnungen
erforderte das städtische Schulwesen im Jahre
1900/01 einen Aufwand von 281.000 M.,
von welcher Summe 69.162 M. durch Schul-
geld gedeckt wurde.

Erfurt. Am Sägewerk der Firma M.
Pfeifer Söhne kam der Arbeiter Burgold beim
Elen des Schwingtades in das Getriebe und
wurde mehr als ein Dutzend mal herumge-
schleudert. Die Beine wurden ihm gänzlich
geschnitten und der Tod trat noch während
des Unglücksfalles ein. B. war 46 Jahre alt
und hinterließ eine Witwe mit sechs Kindern.
Anschließend hat er das Unglück durch eigene
Unvorsichtigkeit herbeigeführt. — Das 23jährige
Dienstmädchen Emma Renke aus Straußfurt
wurde wegen Verachts, ihr neugeborenes Kind
in der Nacht zum Dienstag erdolcht zu haben,
verhaftet. Die kleine Leiche wurde auf der
StraÙe gefunden.

Gienach. Ein bemerkenswertes Sinken der
Holzpreise wurde auf einer Sitzung im Wilhelm-
sthaler Revier abgehaltenen Holzauktion kon-
statirt; es wurden für bestes hiesiges Scheit-
holz im Höchstfall 6 Mk., zum Teil aber 5,50 und
5 Mk. erzielt; früher wäre dieses Holz mit 7,
9, ja auch 10 Mk. bezahlt worden. Das Meier
weiches Holz wurde gar nur mit 2,50 Mk. und
ein Schod Welsen oder Stammholz mit
durchschnittlich 5 Mk. bezahlt.

Magdeburg. An Zarenwasser konnten sich
die Elbische unterhalb Magdeburgs falktrenten.
Ein großer Kahn der deutsch-österreichischen
Dampfschiffahrtsgesellschaft, der mit etwa 12.000
Centnern Auer beladen war, ist vorige Woche
bei Magdeburg, als er in den Reußbäder Hafen
einschleppen wollte, auf die Hafendämme gestochen,
durchgebrochen und dann untergegangen.

Achtersleben. Auch ein „Zubüßum“! Den stärksten Reform im Ausreifen dürfte eine Frau geschlagen haben, die dieser Tage von ihrem Mann zum 25. mal fortließ. Wußt das eine glückliche Ehe sein!

Euhl, 22. Febr. Dynamit in den Kohlen. Im Komptoir der Gesechfabrik Kehler hier explodierte der Ofen mit solcher Gewalt, daß Thüren und Fenster zerschmetterte und auch sonstige Beschädigungen im Zimmer angerichtet wurden. Zum Glück befand sich während der Explosion niemand im Zimmer. Es wird vermutet, daß eine Dynamitpatrone sich zwischen den Kohlen befunden hat und mit diesen in den Ofen geraten ist.

Thelken, 22. Febr. Gesien sprang auf der Grube „Otto“ bei Neuzen der 40 Jahre alte Häuer Moritz Regel, der mit der Förderung von Kohle beschäftigt war, im Förder-schachte in einen Wagen, dieser blieb aber hängen und drückte Regel gegen den Förder-fort, wodurch er sich einen Bruch der Wirbel-säule zuzog, welcher seinen augenblicklichen Tod herbeiführte. Frau und acht Kinder beklamen den Tod ihres Ernährers.

Neuhaldensleben. An den Folgen eines Sturzes, den er in voriger Woche infolge Ausgleitens auf dem Bürgersteig bei der herrschenden

Kälte erlitt, ist der pensionierte Förster Haberland nach längerem Krankenlager verstorben.

— Beim Schneefallen wurde ein Schüler unteser Gymnasiums so unglücklich ins Auge getroffen, daß der Arzt wenig Hoffnung giebt, die Seh-tracht zu erhalten.

Vernburg. Ein böser Streich wurde einem jungen Menschen von seinem Kameraden gespielt. Nachmittags kamen zwei Burichen in unge-fährtem Alter von 16 und 18 Jahren auf den Bahnhof und erbatem vom Bahnsteigwächser Aus-fahrt über die Höhe des Fahrweises nach Leipzig. Da das gemeinschaftliche Geld wochenlang nicht für beide reichte, handigte der kleinere dem größeren sein Geld ein. Kurze Zeit darauf kam der größere der beiden Burichen wieder, einen Sack mit Anhalt hinter sich herschleppend, und ließ denselben auf dem ersten Bahnsteig liegen. Als der Zug 5⁰⁰ nach Götzen abgefahren war, und der Sack immer noch dalag, wurde der dienst-tuende Schutzmann darauf aufmerksam und veranlaßte die Öffnung des Sacks. Da fand man die kleinere der erwähnten Burichen zum Vorklein. Der vor Froßt stierende „Sack-reisende“ gab an, daß er von seinem Freunde als Kaffsigiergut mit nach Leipzig genommen werden sollte, der Freund ihn aber ironisch-weise liegen gelassen habe. Der Buriche wurde für die Nacht von der Polizei untergebracht.

Seute trat er dann die Reise nach Leipzig auf Schuilers Hapen an.

Hellingen (Kr. Gardelegen). Seit längerer Zeit wurden hier Gerichte laut, nach denen ein Bewohner unteser Ortes lebendig begraben sein sollte; beim Aufkaufen des Grabes sollten angeblich Geräusche im Sarge gehört worden sein. Um die erregten Gemüther zu beruhigen, wurde amtlich die Ausgrabung der Leiche vor-genommen; es haben sich jedoch keinerlei An-haltspunkte ergeben, die jene Gerichte stützen könnten.

Haars- und Landwirthschaftliches.
Haarfräutigsmittel. 10 Gramm feinsten sauren Ammoniak werden in 150 Gramm destillirtem oder Regenwasser aufgelöst, hierauf 100 Gramm Spiritus und 1 Theelöffel Eau de Cologne hinzugesetzt. Davon wird entweder morgens oder abends auf die hohle Hand oder ein Schwämmchen etwas gegossen und die Kopfhaut damit eingerieben. Das Ammoniak neutralisirt die sauren Schwefelsäure und öffnet die Poren, wodurch Ventilation und Nerventätigkeit gefördert werden.
Gegen Verbrennung und Verbrühung. Eines der besten, aber wenig bekannten Mittel ist gewöhnliche Wascheife. Diese wird mit

einem Meßer gehackt, auf die verletzte Stelle gelegt und mit einem leinenen Tuche bedeckt. Dieses höchst einfache und billige Hausmittel bringt rasche Erleichterung und baldige Heilung ohne Narbe.

In der Nacht.

Durch's Waldthäl unter den Bäumen
 Im Mondlicht schreit' ich dahin;
 Ein altes, vergebenses Träumen
 Umplint mir lockend den Sinn.

Aus wallendem Nebel leise
 Die tote Liebe taucht;
 Sie bannt mich in ihre Kreise,
 Vom Glanz der Traum- und Nacht.

Wie selig wir damals waren,
 Weist du's? so flüster sie drauf;
 Und was mir verjüngen sie Jahren,
 Lebendig leuchtet es auf.

Doch wie es gekommen, so habe
 Gerritt mir das Wundergesicht!
 Wo ich sie küßte im Walle,
 Die Holde — ich weiß es nicht.

Das lustige Bild ist gerieben,
 Der lustige Gemüth ist verweht!
 Nur das wüste Träumen da droben
 Geigenhaft noch vor mir steht.

Zur Einsegnung
 empfehle mein großes Lager in
 schwarzen und koulourten Kleiderstoffen,
 Confirmanden-Jackets u. Kragen,
 Anzugstoffen
 Confirmandenanzügen und Wäsche
 jeglicher Art,
 Handschuhen, Cravatten u. Taschentüchern.
Wilhelm Wendanz.
 Markt 7 Remberg Martz 7.

Neue Theaterstücke, Poffen, Couplets,
 großartige **Militär-Humoresken.**
 Man verlange Katalog gratis.
 Complets u. Theaterstücke für Krieger- und Feuerwehvereine.
Papier-Mützen, Schneebälle, Luft-Schlänge, Rollen, Vereins-Abzeichen.
Schulzes Musikalienhandlung
 Wittenberg, Coswigerstraße 31.

Bringmaschinen
 (System „Germania“) Walzenlänge 39 Zentim., per Stück 11 M. 36 cm Walzenlänge, Stück 10,50 M. empfiehlt **J. G. Glaubig.**
Oberdorfer u. Gledorfer-Runkelrübensamen
 empfiehlt **Friedr. Seym.**
Bettfedern
 sowie fix und fertige Betten empfiehlt **J. G. Glaubig.**
 Hiesigen **Blüten-Bienen-Honig** (garant. rein) beste Meißner-Äpfelstein Pa. Preiselbeeren in Zucker getocht, hochfeines **Blumenmus** Delikatess-Sauertohl empfiehlt
H. G. Strensch Nachfolger
 Inh.: August Duhn.

Fr. Henzel
 Remberg, Wittenbergerstraße 36
 empfiehlt sich für
Zahnextraktionen
 mit und ohne Betäubungsmittel, **Nervtöden** vollständig schmerzlos wirkend, **Plombieren** hoher Zähne mit Gold, Silber, Kupfer und Amalgam. **Einsetzen** künstlicher Zähne an Kautschuk, Aluminium und Metall, sowie **Stützjähne** bei genauerer Wachsmung. **Solide Preise.**
 Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.
 Zeitle für gutes Passen aller technischen Arbeiten Garantie.

Zur bevorstehenden Frühjahrs-Saison sind meine sämtlich bestellten **Gemüse-Sämereien** eingetroffen. Bezüglich der **Keimfähigkeit** und **Reinheit** des Samens unterwerfe ich mich jeder Unterjudungsstation landwirthschaftlicher Vereine und nehme alle Samen, deren Qualität dem Preise nicht entspricht, innerhalb 14 Tagen zurück. Alle Aufträge, auch die kleinsten, werden mit pünktlichster Genauigkeit ausgeführt.
 Um geneigten Ausdruck bittet
Karl Schneiders Ww.
frisch eingetroffen:
 frischer Schellfisch, Fischlaronade, grüne Heringe, Spritten, Spottbücklinge, Matreien und Fettbücklinge bei
Karl Schneiders Ww.
Knechte u. Mägde
 erhalten gute Stellung. Näheres durch **Schröder, Burgstraße.**
Knochenmehl, Viehfalz Leberthran
 empfiehlt **J. G. Glaubig.**
Verblüffend!
 ist die vorzögl. Wirkung der **Kadebener: Carbol-Theerfischwefel-Seife** v. Bergmann & Co. Knochen-Drösen-Säuremehl: Zerkleinerung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Schmutzschläge**, wie **Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautöde, Muzeln, Blüthenleber** etc. à St. 50 Pf. bei: Apotheker Glöbe.

Jede Zahn- u. Mundkrankheit
 wird nach wissenschaftlichen Grundsätzen sorgfältig behandelt.
Alle Operationen (Zahnziehen usw.) geschehen auf Wunsch völlig schmerzlos.
Zahnfüllungen erfolgen in Emaille, Amalgam, Gold, mit 1-5jähriger Garantie.
Zahnreinigen. Nichten schiefstehender Zähne.
Anfertigung von Gebissen
 in Kautschuk und Metall; einzelne Zähne ohne Gannemplatte bei Erhaltung der Wurzel.
Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.
 Sprechstunde: Täglich von 2-4 Uhr.
 (Für Unbemittelte unentgeltliche Behandlung.)
Dr. Bausenbach in Remberg
 prakt. Arzt.

Winter-Jahrplan.
 (Ohne Gewähr.)
 Sämtliche Züge führen erste bzw. zweite bis vierte Klasse.
Verlin-Halle.
 ab Berlin 11,90 12,30 1) — 5,50 9,10 1,15 5,13 7,40
 " Wittenberg 1,45 2,52 6,06 8,11 12,19 3,43 7,16 9,43
 " Bergwitz 1,59 *3,04 6,20 8,26 12,33 3,58 7,31 9,57
 " Witterfeld 2,45 3,50 6,57 9,33 1,15 4,37 8,26 10,37
 in Halle — 4,37 7,38 10,14 2,00 5,19 9,10 11,18
 *) ab Wittenberg *Sakt nur Montags bzw. an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen
Halle-Verlin.
 ab Halle 12,22 5,00 7,03 11,00 2,10 5,45 8,50
 " Bergwitz 2,08 6,17 8,17 1,14 3,57 7,06 10,48
 " Wittenberg 2,30 6,31 8,44 1,40 4,25 7,48 11,03
 in Berlin 4,59 9,01 10,51 3,56 6,31 10,10 —
Witterfeld-Leipzig.
 ab Witterfeld 2,45 4,17 7,04 9,17 10,55 1,19 4,40 8,34 10,40
 in Leipzig 3,85 5,15 7,48 10,10 11,38 2,00 5,21 9,25 11,25
Leipzig-Witterfeld.
 ab Leipzig 4,23 6,30 11,07 2,25 4,15 5,38 7,23 10,26 11,26
 in Witterfeld 5,06 7,17 11,45 3,05 4,56 6,20 8,06 11,09 12,28
Wittenberg-Gilenburg.
 ab Wittenberg 5,48 8,38 2 — 7,23 ab Wittenberg an 7,24 11,43 3,52 10,05
 5,56 8,46 2,10 7,31 Bratan 7,17 11,41 3,45 9,58
 6,01 8,51 2,17 7,36 Eulsh 7,12 11,35 3,39 9,52
 6,09 9 — 2,28 7,44 Radtsh 7,04 11,27 3,31 9,44
 6,15 9,05 2,35 7,49 Bietgaff 6,58 11,17 3,25 9,38
 6,20 9,10 2,41 7,54 Obloh 6,53 11,21 3,19 9,33
 6,27 9,18 2,50 8,01 Trelsh 6,46 11,09 3,11 9,25
 6,35 9,26 3 — 8,08 an Frelsh ab 6,37 11 — 3,02 9,16
 6,45 9,35 3,10 8,12 ab — an 6,32 10,55 2,55 9,12
 6,58 9,48 3,26 8,23 Schmiebedurg 6,21 10,43 2,43 9,02
 8,25 11,23 5 — 9,30 an Gilenburg ab 5,10 9,11 1,25 7,50

Wahnformulare
 find zu haben in der Buchdruckerei von **Joel & Koellner.**
Walztreiber! Walztreiber!
 als gutes Futtermittel für **Rindvieh** und **Schweine** von hohem Nährgehalt, leicht verdaulich, empfiehlt bei prompter Zufendung **Wittenberg, Treberniederlage v. Fr. Roge jun.**
 Selbst eingetochte sowie importierte **Preiselbeeren** **Kirschen, Kirsbis Heidelbeeren Sauertohl** Donig n. i. w. empfiehlt **J. G. Glaubig.**

Phosphorsäuren Kalk
 (Knochenmehl) Leberthran u. Fischthran fures Vieh Schweinefress- u. Mastpulver sowie sämtliche Drogen u. Chemikalien für Landwirthschaft empfiehlt zu billigsten Tagespreisen **Die Löwenapotheke zu Remberg.**
Fleischbeschau-Atteste
 sind stets vorräthig in der Buchdruckerei v. **Joel & Koellner.**
Schultheiß-Vock
Schultheiß-Wärzen
 a Fl. 10 Pf.
 bei **Aug. Seyhlmann.**
Hotel zur Post
 Freitag den 28. Februar 1902
Wockbierfest
 Dekoration der Räume, **Wockbier** und **Wäsen, Wockbierwärschen**
Schlachtfest mit Wellfleisch und **frischer Wurst**
Musikalische Unterhaltung.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Wack Walter.**
Zur preussischen Krone.
 Mittwoch den 5. März ladet zu **Wittfasten**
 freundlichst ein **W. Fischeh.**
Schühengans-Remberg
 Sonntag den 2. März
Fastnachten.
 Empyrie hierzu fr. **Quark** u. anderen Kuchen, sowie Anstich von hochfeinem **Wockbier** und **Wockbierwärschen**.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Karl Frühnel.**